



Die Bernische Obrigkeit in Wimmis

Bericht von Erich Liechti, Präsident Fachkommission für Dorfgeschichte

Im Frühjahr 1334 ging die Machtherrschaft der mit dem habsburgischen Grafenhaus liierten Weissenburger für Wimmis zu Ende. Für die den Eidgenossen freundlich gesinnten Berner war das Machtgebaren der Weissenburger an der Brünigroute ein Dorn im Auge.

Verschiedentlich griffen die Berner Wimmis mit ihrer Streitmacht an, aber erst 1334 gelang es den über 3000 Bernern das Stedtl Wimmis zu erobern und zu zerstören. Die Ringmauer und die Kirche wurden geschleift. Obwohl auch die Burg durch die Angriffe während der mehrere Wochen dauernden Belagerung arg in Mitleidenschaft gezogen wurde, konnte die mächtige Trutzburg nicht erobert werden.

Die Verteidigungslage wurde für den Burgherrn - Ritter Johann von Weissenburg - trotzdem immer bedrohlicher. Möglicherweise wurden die Lebensmittel auf der Burg knapp. Auf Grund dieser Lage bot er den Bernern „Tädung“ (Waffenstillstand) an und konnte so das Schlimmste abwenden.



In der Folge liierten sich die Weissenburger mit den Bernern und traten bereits nach fünf Jahren 1339 in Laupen gemeinsam gegen den Feind an. Damals stritten 300 Simmentaler Krieger mit Erfolg an der Seite Berns.

Burg, Stedtl und die restlichen Ländereien blieben in der Folge teilweise noch im Besitz der Weissenburger. Diese mussten aber als Zeichen ihrer Untertänigkeit den Schlüssel zur Burg Wimmis in Bern an der Kreuzgasse, wo sich der Gerichtsstuhl befand, aufhängen....

Im Jahr 1368 starb Johann von Weissenburg als letzter des männlichen Stammes. Die Erben konnten die Güter noch bis Anfang des 15. Jahrhunderts halten und 1439 erschien der erste bernische Kastlan auf Schloss Wimmis. Es begann die Zeit der „gnädigen Herren“ zu Bern.

Der erste Kastlan auf Wimmis, Gilgian Joser, residierte als Vertreter des bernischen Patriziates von 1439 bis 1449. Während 359 Jahren, bis 1798, residierten insgesamt 76 bernische Kastlane (Landvögte) in Wimmis und über die Landschaft Niedersimmental. Die Landschaft Niedersimmental bestand damals aus den fünf Gemeinden: Oberwil, Därstetten, Erlenbach, Diemtigen und Wimmis. Die Landsgemeinde wurde in Erlenbach abgehalten.



Der neu antretende Kastlan musste jeweils vor seinem Amtsantritt auf der Kapfplatte den Simmentalern eidesstattlich erklären, dass er die Rechte der Niedersimmentaler wahren und schützen wolle! Als einer dieser Neuankömmlinge diesen Eid nicht schwören wollte, jagten ihn die Niedersimmentaler unverhohlen nach Bern zurück. Zwischen 1622 und 1628 amtierte der unbeliebte Kastlan Petermann Tribolet auf Schloss Wimmis. Seine boshafte Art nannten die Untertanen „tribellieren“ – ein Ausdruck, welcher sich bis heute halten konnte. Tribolet wurde 1628 nach Trachselwald versetzt.

Kastlan Tribolet

Infolge der Wirrnisse anlässlich der französischen Revolution zog der letzte Kastlan, Franz von Frising, 1798 von Wimmis ab, nachdem 12 Soldaten vergeblich versucht hatten die Burg Wimmis mit sechs rostigen Flinten und feuchtem Schiesspulver zu verteidigen. Beim Einzug der Franzosen sollen die Wimmiser vor dem Sarbach'schen Ladenhaus (heute Oberdorfstrasse 3) gar einen Freiheitsbaum aufgerichtet haben.

Zwischen 1798 und 1803 amtierte ein bernischer Verwalter in Wimmis. Am 10. Juni 1803 wurde per Dekret beschlossen im Kanton Bern Amtsbezirke einzuführen. Anstelle der bisherigen Landschaft Niedersimmental entstand der Amtsbezirk Niedersimmental., bestehend aus den fünf alten Gemeinden der Landschaft plus die ehemalige Herrschaft Spiez plus die Gemeinde Reutigen. Amtssitz wurde Wimmis.

Nun zog auf Schloss Wimmis der erste Regierungstatthalter ein, es war Johann Mani. Das Regierungstatthalteramt befand sich bis 1967 im Schloss, zusammen mit dem Amtsgericht und den Gefängnissen. 1967 wurde das Statthalteramt in das 1805 vom begüterten Wimmis Bürger Niklaus Bähler erbaute „Amtshaus“ verlegt. Niklaus Bähler war ein sehr gebildeter Mann. Erst 2007 kam seine 628 Seiten umfassende, von Hand geschriebene „Landchronik“ wieder zum Vorschein.



Amtshaus Wimmis, wie es Niklaus Bähler gebaut hat.

Der allerletzte Regierungsstatthalter von Wimmis war Oberst Klaus Baur aus Reutigen, er ging Ende 2008 in Pension. Sein Nachfolger, Christian Rubi, Statthalter von Frutigen übernimmt nun auch das Amt in Wimmis. Insgesamt residierten die Bernischen Statthalter während 206 Jahren in Wimmis.

Zusammengezählt mit der Residenzzeit der Kastlane ergibt sich eine totale Präsenz der Bernischen Obrigkeit in Wimmis von 570 Jahren – eine Zeitspanne, welche mit der Anwesenheit der Römer in Wimmis gleichzusetzen ist! Vindemias lässt grüssen...

Ab 2010 werden die alten Amtsbezirke der Vergangenheit angehören. Infolge dramatischer Sparmassnahmen des tiefverschuldeten Staates Bern wird auch der Amtsbezirk Niedersimmental aufgehoben und dem Regierungsbezirk Frutigen einverleibt.

Per 14. Dezember 2009 verlässt das Team des Regierungsstatthalteramtes definitiv Wimmis – das Amtshaus steht zum Verkauf an. Falls der Zuschlag an die Wimmis-Bürger gelangt, gehört das Gebäude wieder der Körperschaft, welcher auch der Erbauer dieses Bauwerkes, Niklaus Bähler, angehörte!

Erich Liechti, 15. Dezember 2009